

**Alles ist mir erlaubt, aber nicht alles dient zum Guten. Alles ist mir erlaubt, aber nichts soll Macht haben über mich.**

1. Korinther 6,12

Paulus zitiert mit dem ersten Halbsatz: „Alles ist mir erlaubt!“ wohl die **Überzeugung** einer **radikalen Gruppierung** innerhalb der Gemeinden von Korinth – er nimmt ihren **Wahlspruch** auf und auch ernst.

Er polemisiert nicht dagegen – verneint nicht die Richtigkeit – ignoriert nicht die „falsche“ Überzeugung – führt keine Gegenargumente ins Feld...

Paulus **geht darauf ein** – er geht also gedanklich erst einmal ihren Weg mit...

Das ist wohl nötig,

1. wenn ich mein Gegenüber verstehen will...
2. wenn ich ihn und seine Ansicht und Argumente erst einmal ernst nehme...
3. wenn ich ihn die Fehler oder Schwächen seiner Argumentation bewusst machen möchte...

Zumindest meiner Ansicht nach...

Damit lade ich ihn ein und bitte ihn, nun auch seinerseits meinen **Gedankengang** mit zu gehen.

Nach dem Motto: „Ich begleite dich ein Stück – nun begleite du mich ein Stück“

Nun kennen wir die Reaktionen von Paulus' Zielgruppe nicht, weil wir ja nur seinen Brief haben. Hat er Erfolg oder bleibt die **Konfrontation** bestehen? Doch wir sehen seine **Bemühungen** und hören seinen **Kompromiss**: „Alles ist mir erlaubt“ – da hast du wohl recht, aber bedenke einmal, nicht alles dient zum Guten.

„Alles ist mir erlaubt“ – dagegen ist nichts einzuwenden. **Aber** es sollte auch niemand und nichts über mich Macht haben. Denn, wenn es erst so weit kommt – dann ist alle Freiheit dahin und ich kann nicht mehr das machen, was ich will...

Martin Luther sagt zu diesen Problem den scheinbar paradoxen/widersinnigen Satz: „*Ein Christenmensch ist ein freier Herr über alle Dinge und niemandem untertan. Ein Christenmensch ist ein dienstbarer Knecht aller Dinge und jedermann untertan.*“ So lässt er beide **Teilwahrheiten** gelten (weil sie beide stimmen!), und setzt sie in Bezug zu unserer göttliche Bestimmung! Denn so sollen wir nach Gottes Willen leben!

- - -

Hier endet meine Andacht. Doch über meinen Gedanken zum Bibeltext kam mir noch eine andere Idee: Wir könnten das Verhalten des Paulus auch als Muster für unseren Umgang mit Andersdenkenden nehmen. Selbst wenn sie radikal sind!

Dazu habe ich einige Worte im Text fett gedruckt. Machen Sie sich ihre eigenen Gedanken dazu!